

Meinen Platz im Puzzle finden - „Mensch, du bist einmalig“

Gottesdienst für die Klassen 6-10
15. September 2015, 11.30 Uhr, St. Nikolaus

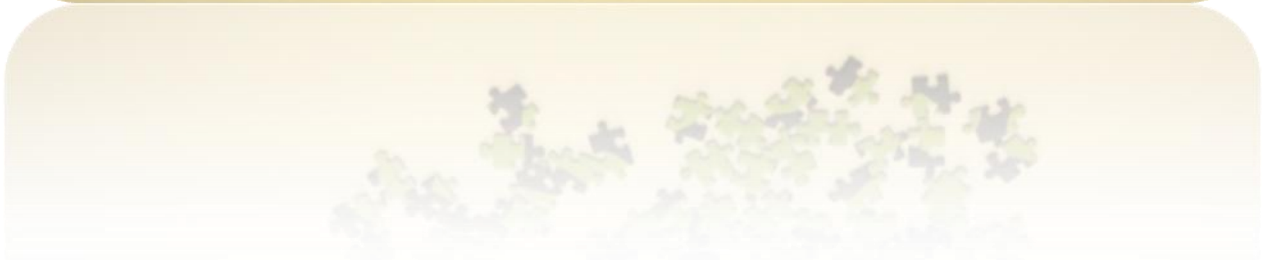


Foto: LAN

Ablauf	Verantwortlich	Material
Begrüßung: Hat jeder einen Platz gefunden? Gebet Lied: Da berühren sich Himmel und Erde	LAN EBD, Schüler	Anfangsfolie Liedtext auf Beamer
Impuls: Puzzle Folien! Lesung Jes 43,1ff Predigt: Lied: Wir wollen aufstehn Fürbitten: Vaterunser Hand in Hand Lied: Keinen Tag soll es geben	LAN & BML Lara EBD LAN, Schüler/innen	Max am Beamer mit Fotos vom Puzzlen Liedtext auf Beamer! Bild: Bitte/Dank Liedtext auf Beamer
Segen Auszugsinstrumental	MK Christoph	Schlussbild

Begrüßung:

Hat jeder seinen Platz gefunden?

Liebe Schülerinnen und Schüler,

liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Sekretärin, Eltern,

herzlich willkommen zum Anfangsgottesdienst im Schuljahr 2015.

Noch stehen die Buchstaben vom Schlussgottesdienst im Raum, schon sind die 6 Ferienwochen verfolgen! Hoffentlich habt ihr über die Grenzen geschaut und neue Erfahrungen gemacht.

Hat jeder seinen Platz gefunden? Das fragen wir uns auch in unserer Schule, denn in diesem

Schuljahr geht es eng zu! Deswegen erweitern wir ja schon unseren Schulraum, die Arbeiten sind

schon vorangekommen, wie ihr gesehen habt. Hier in St. Nikolaus finden wir noch einigermaßen

alle unseren Platz. Danke für die Gastfreundschaft in St. Nikolaus!!

Nutzen wir den Frei-Raum hier zum Nachdenken, Beten, Singen.

Impuls: Puzzle

1 LAN: Folie 1000e Puzzleteile

Im letzten Schuljahr haben wir in der Schule, das größte Puzzle der Welt begonnen. Es hat 32 000 Teile und wir werden eine Weile brauchen, bis wir es fertig haben.

Am ersten Schultag kommt mir auch die Schule vor, wie ein Puzzlebild, dass sich noch sortieren muss. Jeder muss erst einmal seinen Platz finden. In den Klassenzimmer und auch im Lehrerzimmer.

Da kann man schon mal ins Schwitzen geraten beim Suchen nach seinem Platz unter so Vielen... genauso wie beim Puzzlen (**Folie** : Panik angesichts des Puzzlehaufens)

2 BML: Folie: 1 Puzzleteil

Ein Puzzlestück – es hat eine bestimmte Form / eine ganz besondere Farbe.

In einem Puzzle - selbst in einem ganz großen mit Tausenden Teilen – gibt es jedes Teil nur einmal.

Wer ein Puzzle zusammenbauen will, wird versuchen, für jedes Teil seinen Platz zu finden – und eines ist sicher: jedes Teil hat seinen besonderen Platz und jedes Teil trägt dazu bei, dass am Ende ein schönes Bild herauskommt.

3 LAN: Folie Viele Teile

So sah es im Puzzlezimmer aus - so viel unterschiedliche Teile. Viele Farben, Formen und Kanten und Rundungen.

Nur wenn für jedes Teil die passenden Nachbarteile gefunden werden, gibt es ein Gesamtbild.

Und eines ist sicher: jedes Teil hat seinen Platz, wo es hingehört und sinnvoll eingefügt werden kann.

Kein Puzzleteil ist überflüssig. Kein Puzzlestück darf verloren gehen.

4 BML: Folie: Mittelteil mit Nachbarn

Es gibt Puzzleteile, die haben viele Nachbarn, die genau zu ihnen passen

Folie: Randteile

Andere Teile stehen am Rand und haben nur zwei Möglichkeiten.

5 LAN: Folie Eckteil mit Randstücken

Beim Puzzlen geht man am besten systematisch vor und sucht die vier Eckteile. Von da aus baut man den Rahmen. Die Eckteile braucht man ganz unbedingt. Sie geben Orientierung und bestimmen, wie weit das Puzzle geht.

6 BML: Folie: Puzzlestücke mit der Faust zusammenhämmern

Manchmal meinst du beim Puzzeln: dieses Stück muss doch dahin passen. Und du versuchst es mit Druck, bis du merkst, dass das Puzzlestück dabei fast kaputt geht. So geht's nicht.

Um ein kompliziertes Puzzle zu bauen, brauchst du ganz schön viel Geduld. Es gibt immer einige Teile, für die du einfach keinen Platz findest. Sie liegen dann außerhalb und vielleicht vergeht dir schon die Lust auch für dieses Teil einen Platz zu finden, aber:

7 LAN: Folie: fertiges Teilstück

... es kann gelingen. Jedes Puzzleteil ist an seinem Platz.

Genau dort, wo es hingehört. Und das gelingt, gerade weil jedes ganz besonders und einmalig und unverwechselbar ist.

Lesung: Jes, 43, 1-7

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

So spricht Gott, der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, so reißen sie dich nicht fort... Denn ich bin der Herr, dein Gott, ich bin dein Retter.

... Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.

Vom Osten bringe ich deine Kinder herbei, vom Westen sammle ich euch.

Ich sage zum Norden: Gib her! und zum Süden: Halt nicht zurück!

Führe meine Söhne heim aus der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde!

Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich erschaffen, geformt und gemacht.

Predigtgedanken EBD

1. Der Vergleich:

Ihr habt es schon in den Gedanken zu den Bildern gehört: unsere Schule kann man auch mit einem Puzzle vergleichen. Denn vieles bei einem Puzzle passt ja genau zu dem, wie wir Schule oft erleben.

Wenn man die Schachtel zu Beginn auf einem Tisch ausleert, dann ist da zunächst mal ein bunter, ungeordneter Haufen verschiedenster Teile. Man sieht eine Fülle unterschiedlicher Farben und Formen, ein Kuddelmuddel von Einzelteilen. Richtig zusammengelegt können sie ein schönes Bild ergeben.

Ähnlich ist es ja auch mit unserer Schule am Anfang eines neuen Schuljahres. Zunächst scheinen alle Personen noch wie ein ungeordneter Haufen, ein Wirrwarr von einzelnen Menschen. Sie alle haben ihre eigene Geschichte, ihre eigenen Stärken und Schwächen, eben die Dinge, die sie ausmachen. Keiner und keine ist wie der oder die andere.

Doch damit eine echte Gemeinschaft wachsen kann, da müssen Puzzleteile zueinander finden. Dort wo Menschen sich gegenseitig ergänzen, sie sich gegenseitig unterstützen, sie sich aufeinander einlassen, miteinander lachen können, da entsteht Gemeinschaft, da entsteht ein Bild, das so viel schöner und komplexer ist, als ein einzelnes Puzzleteil es jemals sein könnte. Dann wird aus einem Haufen verschiedener Schüler und Lehrer und Hausmeistern und Mitarbeiter eine Schulfamilie.

2. Die Herausforderung – Vergleich mit dem Jesaja-Text

Aber wir wissen auch: echte Gemeinschaft, das klappt nicht immer so einfach. Oft scheint es, als wollten die Teile nicht zueinander passen. Oft eckt man irgendwo an. Oft stehen sich Menschen gegenseitig im Weg, da lässt der eine keinen Platz für die andere. Manche der Puzzleteile sind echt markante Typen, die hauptsächlich aus Ecken und Kanten bestehen, andere können mit ganz vielen anderen Teilen andocken.

Zu diesem Schuljahresbeginn möchte ich euch zwei Gedanken-„Puzzleteile“ auf den Weg mitgeben, die uns zu dem Bibeltext, den wir gerade gehört haben, eingefallen sind. Das eine Puzzleteil heißt „Jesaja“, das andere „Wendelstein“. Wie sie zusammenhängen können, das dürft ihr euch nachher selbst in Gedanken zusammenfügen.

Zuerst einmal:

Erstes Puzzleteil: **Jesaja**

Unsere Lesung für heute enthält Worte, die Mut machen, Worte, die trösten können. Der Prophet, der hier spricht, wird auch zweiter Jesaja genannt. Er befand sich mit seinem Volk Israel schon seit mehr als dreißig Jahren in der Gefangenschaft in Babylon, weit entfernt von der Heimat Jerusalem. Das Überleben dort war zwar gesichert, sonst aber sah es trostlos aus: fremde Völker, fremde Götter, fremde Politiker hatten das Sagen. Der Prophet aber macht seinem Volk in dieser Situation Mut und verspricht, dass Gott sie in ihre Heimat zurückführen werde. Lange hatten die Israeliten gedacht, dass Gott sie verlassen hätte. Doch nun ändern sich die politischen Verhältnisse. Die Macht der Babylonier bröckelt. Die Israeliten hoffen auf ihre baldige Freiheit – die jedes Einzelnen und die des ganzen Volkes. Denn Gott vergisst niemanden, der zu ihm gehört, vergisst nicht den Namen eines einzigen seiner Kinder. Jesajas Worte machen den Menschen Mut: Gott ist uns doch treu!

Zweites Puzzleteil: **Wendelstein**

Erst mal scheint die Botschaft der Bibelstelle doch ziemlich weit weg von unserem Schulalltag. Schule, das kann manchmal eine Herausforderung sein, aber sie ist ja wohl kaum mit einer jahrzehntelangen Gefangenschaft fern der Heimat zu vergleichen!

Aber ich denke doch, die Worte des Jesaja dürfen auch uns Mut machen. Denn: ganz so easy ist es ja nicht immer mit unserer Schulfamilie. Das neue Jahr bringt doch viele Situationen mit sich, vor denen wir oft ängstlich und ungewiss stehen. Eine neue Klasse, in der man sich zurechtfinden muss. Neue Lehrer, neue Mitschüler, neue Kollegen, neue Bücher, neuer Stoff. Da sind Schulaufgaben, Exen und Abfragen zu bewältigen. Da gibt es Stress mit den Noten, Zeitdruck, Ärger mit den Freunden und Mitschülern. Das alles kann einen manchmal schier erdrücken. Gemeinschaft zu bauen, und sich darin am richtigen Platz einzufügen, das scheint doch manchmal eine Mammutaufgabe, die wir alleine nicht bewältigen können. Aber wir dürfen uns sicher sein: Gott ist in diesen Momenten bei uns. Er kennt uns in unserer Einmaligkeit. Er hat uns bei unserem Namen gerufen, wir gehören fest zu ihm. Jeder einzelne von uns **und** wir alle gemeinsam.

Man könnte auch sagen: Gott hat für jeden von uns einen Platz in seinem Puzzle! Jedes Puzzleteil, egal ob Rand- oder Mittelstück, ist bei ihm gleich wichtig. Er verliert keines, er träumt aber auch von dem großen, schönen Bild, das entstehen kann, wenn Menschen wirklich zusammenwachsen. Im Buch des Propheten Jesaja ruft er uns zu: *Fürchte Dich nicht! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich erschaffen, geformt und gemacht.*

In einer Welt unzähliger Menschen, die uns manchmal wie ein Haufen unzähliger Puzzleteile vorkommen, kennt Gott jeden und jede einzelne von uns. Wir müssen keine Angst haben, er ist mit uns auf dem Weg.

Zum Schluss noch: so gut der Vergleich mit dem Puzzle passt, es ist wie mit den meisten Vergleichen. Er geht nicht bis ins letzte Detail auf. Anders als beim Puzzle sind Menschen ja nicht für immer auf eine bestimmte Form festgelegt. Wir können uns verändern, uns neu auf andere einlassen. Manchmal braucht es Zeit und Geduld, aber anders als bei einem herkömmlichen Puzzle kann bei Gott auch etwas zusammenwachsen, was zunächst gar nicht zusammenzupassen scheint. Ich wünsche euch, dass dieses Jahr für jeden und jede von euch zur Chance wird, neu in das Puzzle unserer Gemeinschaft hineinzuwachsen, seinen besonderen Platz zu finden und am Bild unserer Schulgemeinschaft mitzuwirken.

AMEN.

Fürbitten:

Lasst uns beten für uns, unsere Mitmenschen und die Welt in der wir leben.

Zwischen den einzelnen Bitten sprechen wir gemeinsam: Wir bitten dich, erhöre uns.

1) Guter Gott, wir danken dir für alles Schöne, was wir in den Ferien gesehen haben. Für das Meer und die Berge, für unsere Freunde und für das Faulenzen! Lass das Schöne in uns lange nachwirken. Wir bitten dich, erhöre uns.

2) Guter Gott, ich bitte dich, dass jeder am Gymnasium Wendelstein Menschen findet, die zu ihm passen. Lass in der Klasse jeden einen guten Platz finden. Wir bitten dich, erhöre uns.

3) Guter Gott, hilf mir, dass ich mich traue, einfach ich selbst zu sein. Wir bitten dich, erhöre uns.

4) Guter Gott, segne alle Menschen am Gymnasium Wendelstein. Die Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, die Sekretärinnen, die Hausmeister, und alle, die zur Schule gehören. Segne auch die Arbeiter, die unsere Schule vergrößern. Wir bitten dich, erhöre uns.

5) Guter Gott, wir beten für die vielen Menschen, die aus der Gewalt in ihren Ländern geflohen sind und einen Platz zum Leben suchen. Wir bitten dich, erhöre uns.

6) Wir bringen zu dir, oh Gott, auch die Sorgen und Bitten, die wir hier nicht laut aussprechen, sondern die wir leise in uns tragen. Stille Wir bitten dich, erhöre uns.

Mit Jesu Worten beten wir: Vater Unser(Hand in Hand)**Segen:**

Gott segne Dich alle Tage dieses Schuljahres.

Er mache Dir Mut, Deinen Platz zu finden.

Er gebe Dir Kraft, anderen ihren Platz zu lassen.

Er schenke Dir Liebe und ein frohes Herz, jeden Morgen neu.

So segne und behüte euch der barmherzige und allmächtige Gott, der Vater + der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.